



Der 59 Jahre junge Jaguar XK 120 C von Susan und Kay Petersen aus Lüneburg hat das Ziel erreicht.



Seltenes Stück: Das Hardtop-Coupé des Porsche 356 von Karmann von Rüdiger Thenhausen aus Kirchgellersen.



Kurzfristig noch ins Starterfeld gerutscht war dieser historische des-Klein-Lkw für 1,5 Tonnen Nutzlast.

# Fans feiern fabelhafte Fahrzeuge

26. ADAC Hansa Veteran Rallye ein Zuschauermagnet in Stadt und Land – Ende wieder mit Blitz und Donner

st Lüneburg. Die 26. ADAC Hansa Veteran Rallye endete so wie die 25. Auflage vor zwei Jahren – mit Blitz und Donner sowie einem heftigen Wolkenbruch, der während der Zielankunft auf dem Lüneburger Marktplatz über Teilnehmern und Zuschauern herniederging. Der guten Stimmung tat das keinen Abbruch, denn einmal mehr zeigt sich das traditionsreiche Oldtimer-Spektakel als das schönste und entspannteste in ganz Norddeutschland.

Es erfreut sich nicht nur in der Szene, diesmal mit 124 historischen Automobilen und elf Motorrädern vertreten, großer Beliebtheit, sondern auch bei den Zuschauern. Die fanden sich zuhauf schon ein beim morgendlichen Start Am Sande, säumten draußen auf dem Lande fröhlich winkend die Strecke und ließen sich auch das beliebte Spurbrettfahren bei der Zielankunft auf dem Marktplatz nicht entgehen. Teilnehmer und Organisatoren zeigten sich abends bei der Siegerehrung in der „Krone“ schier überwältigt von so viel Begeisterung und dankten den vielen Oldie-Fans ausdrücklich für deren fabelhafte Unterstützung.

Tagsüber machte drückende Schwüle so manchem Oldtimer das Leben schwer. Da kochte das Kühlwasser, selbst der Adenauer-Mercedes geriet ins Schwitzen. Erst gar nicht losfahren konnte der Berliner Detlef Kayser, bei dessen weltweit einzigartigem Amilcar CGS Coupé schon vor dem Start die Kupplung streikte. An Bord eines historischen Mercedes-Eineinhalbtonner-Lkw kam der Hauptstädter als Beifahrer aber noch in den Rallye-Genuss.



Passend zur Fußball-WM schwingt Hanno Hujissen am Sande die Startflagge in Schwarz-Rot-Gold.

Fotos: t & w

Während der Mittagspause vor der malerischen Kulisse von Gut Thansen in Soderstorf standen so einige Motorhauben offen, und die Fahrer füllten den einen oder anderen Liter Kühlwasser nach. Mit stilvollen Velosolex-Mofas und „Follow me“-Schildern an den Gepäckträgern hatten zuvor freiwillige Helfer die Fahrzeuge zu ihren Parkplätzen auf dem weitläufigen Gutsareal geleitet.

Dass auf dem Weg zum leckeren Mittagessen die Kreisstraße in Richtung Heiligenthal pünktlich zur Oldtimer-Rallye dick mit Rollsplitt abgestreut war, zeugte nicht unbedingt vom

Mitdenken der zuständigen Behörde. So manches historische Blech ist inklusive seines Originalnacks ja schier unersetzlich. Aber selbst Gertrud und Horst Kölpin, deren BMW 507 Roadster von 1958 auf 1,7 Millionen Euro taxiert wird, nahmen den Splitt-Fauxpas gelassen: „Bin im Schrittempo durchgefahren“, merkte Horst Kölpin an, der viel mehr erschrocken war über eine schneidige junge Fahrerinnen, die ihm tags zuvor bei der Fahrzeugabnahme mit Karacho beinahe in das millionenteure Stück gekracht wäre.

Die beiden Hundertjährigen im Feld, das Ford T-Modell von

Claudia und Manfred Ulbricht aus Hamburg und der Adler 5/13 von Christa und Wilhelm Denecke aus Bad Fallingb., tuckerten klaglos über den Kurs dieser Gleichmäßigkeitsprüfung, deren Route auch in den Landkreis Harburg und natürlich durch die schöne Heide führte. Bewundernswert auch die kleine Schar der Motorradfahrer, die bei der drückenden Hitze helmbewehrt und in Ledermontur ihre Gefährten – mit oder ohne Beiwagen – über den Kurs steuerten.

Mit den notwendigen Fachinformationen – und vielen Anekdoten – versorgte an Start

und Ziel Streckensprecher Gerd Rodewald unter Assistenz seines Bruders die Zuschauer. Für den reibungslosen Ablauf der Veteran Rallye waren rund 70 freiwillige Helfer, viele davon aus dem Lüneburger ADAC-Ortsclub, zuständig. Und Rolf Moormann hat mit seinem Organisationsteam einmal mehr dafür gesorgt, dass es wirklich nichts zu meckern gab. Wenn sie denn die Wolkenbrüche am Ziel noch in den Griff kriegen, zielt kein Wölkchen mehr den blauen Lüneburger Rallye-Himmel. Bis zum nächsten Jahr – beim 2. Lüneburger Altstadt Grand Prix!



Käfer-Freunde: Peter und P. feldt unterwegs.



Gut Thansen in der Mittag als Oldtimer-Parkplatz.



Dem Adenauer-Mercedes zeitweise zu warm.



Horex-Genuss: Manfred & Ingrid Krüger.



Der Hund muss mit: Gabi und Herwig Hunger aus Molfsee an Bord ihres MG Open Tourer von 1937.



Die Kupplung seines Amilcar CGS Coupés streikte, daher stieg der Berliner Detlef Kayser um in einen Mercedes-Lkw.



Zuschauer an der Strecke winkten den Barumern Carl und Erik H. ihrem Triumph TR3 zu.